

Sitzung am 17. December.

Herr J. H e c k e l theilte die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die fossilen Fische von Seefeld in Tirol und über die Art ihres Vorkommens mit. (Siehe dessen Reisebericht. Jahrbuch 1850, Heft IV., Seite 696.)

Herr F. S i m o n y erstattete Bericht über die diessjährigen geologischen Untersuchungen in der ihm zugewiesenen 5. Section, welche das Salzkammergut mit dem nördlich und südlich sich anschliessenden Landstriche bis zur Donau einerseits, bis zur Enns andererseits umfasst. (Jahrbuch 1850, Heft IV., Seite 652.)

Herr Dr. M. H ö r n e s erläuterte die Beschaffenheit des Tertiärbeckens von Bordeaux mit Hinweisung auf ähnliche Ablagerungen im Wienerbecken. (Jahrbuch 1850, Heft IV., Seite 587).

Herr Bergrath J. Č ž j ž e k gab eine übersichtliche Darstellung der von der 1. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im vorigen Sommer ausgeführten Arbeiten, an welchen ausser ihm selbst die Herren Dionys Stur und Robert Mannlicher, später auch noch Herr Friedrich Zekeli und Herr Joseph R o s i w a l l theilnahmen. (Jahrbuch 1850, Heft IV., Seite 617).

Herr Bergrath F. v. H a u e r gab Nachricht über die Entdeckung eines neuen Vorkommens von Asphaltstein in Dalmatien, von welcher Herr Dr. J. C a r r a r a die k. k. geologische Reichsanstalt in Kenntniss gesetzt hatte. Die Fundstelle befindet sich am Berg Mossor, fünf Stunden von Spalato bei dem Orte Dolaz medio und gehört dem Herrn Andreas Grosse. Nach der Mittheilung des Herrn Carrara ist dieser sogenannte Salonitaner Asphaltstein viel besser als jener, der den sogenannten Dalmatiner Asphalt liefert und schon eine sehr geringe Menge von dem Pecher soll hinreichen, um ein haltbares Cement zu erzeugen. Ein Stück desselben wurde von Herrn Hillebrand nach einer neuen von Herrn Generalprobirer A. Löwe angegebenen Methode auf seinen Gehalt an Asphaltharz untersucht. Der Stein fein gepulvert, wurde nämlich mit Schwefelkohlenstoff übergossen und der Einwirkung desselben durch einen halben Tag überlassen. Das Harz wird dabei so vollständig ausgezogen, dass ein weisses Pulver zurückbleibt. Die Lösung wurde abfiltrirt, der Rückstand mit Schwefelkohlenstoff ausgesüsst und dann die Lösung bis zur Trockenheit eingedampft. 100 Theile Asphaltstein auf diese Weise behandelt, geben 20·67 Asphaltharz und 79·33 Rückstand, der aus Kieselsäure, kohlenaurer Kalk- und Bittererde, dann Spuren von Eisen- und Manganoxyd besteht. Dieser Untersuchung zu Folge reiht sich der neue Asphaltstein in der That den reichsten dalmatinischen vollkommen an.

Noch lenkte Herr v. H a u e r die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die so eben erschienene dritte und letzte Abtheilung der von Malaguti und Durocher in den „*Annales des mines*“ veröffentlichten Abhandlung: Ueber das Vorkommen von Silber in den Erzen und die Methoden zur Gewinnung desselben. Die ganze Abhandlung zerfällt in drei Theile; der erste handelt von dem Vorkommen und der Menge des Silbers in verschiedenen Erzen und Mineralien; in dem zweiten wird zu bestimmen versucht, in welcher Form das Silber in den verschiedenen Erzen vorhanden ist; der dritte endlich betrachtet die verschiedenen Methoden, welche man zur Gewinnung des Silbers in Anwendung bringt. In dem letzten Abschnitte wird die hohe Wichtigkeit der in neuerer Zeit vorgeschlagenen Gewinnung des Silbers auf nassem Wege durch Extraction mit Kochsalz